Lactuca virosa, Lactucarium und Beſtandtheile des Giftlattichs.

Herr Profeſſor Pfaff fand, daß der Milchſaft der Pflanze eine gleichartige Flüſſigkeit darſtelle, in welcher ſich Kügelchen wahrnehmen laſſen, daß derſelbe Lakmus röthe, durch Aetzkali anfangs blutroth, dann braun werde. Morphium fand ſich nicht darin, wie auch Schrader bemerkte und Ganzel, wohl aber eine eigenthümliche Säure. Ueberhaupt wurden darin gefunden nach einer Analyſe vom Dr. Klink in Vergleich mit Lact. sativa:

Der Milchſaft nach Pfaff.

Beſtandtheile von Lactuca virosa und L. sativa nach Klink.

	virosa	*sativa*
in Waſſer löslicher Beſtandtheile	4,1	4,4
Wachs	0,7	0,8
Harz	0,6	0,55
Kautſchuck	1,8	1,4
Feuchtigkeit	0,8	1,25
	8	8.

(ſ. d. brieſl. Nachricht von Sonderburg im Repert. XII. S. 262. Vergl. Schraders Unterſuchung in Trommsdorffs N. J. VI. St. 1. S. 112. ſ. ferner Pfaffs Mat. med. VI. 500. v. Scherers Nord. Annal. VIII. 42 u. 87). Auch fand Klink darin eine eigenthümliche Säure (Lactucaſäure),

säure), welche der Oxalsäure zwar ähnlich, aber mit salzsaurem Eisen einen grünen Niederschlag giebt, mit Bittererde ein schwerlösliches saures Salz.

Gewinnung des Lactucariums nach John Young.

Das Extract des Milchsaftes wird besonders in England als Arzneimittel gebraucht und Lactucarium genannt. Nach John Young in Edingburg wird die blühende Pflanze einen Fuß hoch über der Erde abgeschnitten, der austretende Saft in einen Schwamm aufgefangen, in ein Gefäß ausgedrückt, dann eine neue Scheibe vom Stengel abgeschnitten und so fortgefahren. Da indessen nach Schrader der feuchte Schwamm zersetzend auf den Milchsaft wirkt: so ist statt des feuchten Schwammes ein silberner Löffel oder Spatel vorzuziehen.

Nach Schrader.

Sennesblätter und das Cathartin.

Bestandtheile nach Lassaigne u. Feneulle.

Die alexandrinischen Sennesblätter von Cassia acutifolia enthalten nach der schönen Untersuchung der Herren Lassaigne und Feneulle

Cathartin,
Chlorophyll,
fettes Oel,
ätherisches Oel,
Eiweiß,
gelben Farbestoff,
Gummi,